FÜNFTER GANG

„There's the humour of it."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rabelais:

L'appétit vient en mangeant: mais la soif s'en va en beuvant.

(Gargoutna Kap. 5.)

Courez toujours après le chien, jamais vous ne mordra; buvez toujours avant la soif, et jamais ne vous adviendra.

(ebendas.)

F. von Logau:

Hunger ist der beste Koch:
Dieses mangelt ihm nur noch,
Daß er wie sonst andre Sachen
Sich nicht selbst kann schmackhaft machen.

(Sinngedichte.)

Naso, dir ist deine Nase statt der Sonnenuhr bereit,
Wenn der Schatten weist gerade auf das Maul ist's Essenszeit.

(ebendas.)

Lessing:

Im Essen bist du schnell, im Gehen bist du faul.
Iß mit den Füßen, Freund, und nimm zum Geh'n das Maul.

(Sinngedichte.)

Goethe:

Die Welt ist ein Sardellensalat;
Er schmeckt uns früh, er schmeckt uns spat:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zitronenscheibchen rings umher,
Dann Fischlein, Würstlein, und was noch mehr
In Essig und Öl zusammenrinnt,
Kapern, so künftige Blumen sind —
Man schluckt sie zusammen, wie ein Gesind.

(Gedichte Parabolisch: Eins wie's Andre.)

Heine:

Ich wollte, meine Lieder,
Die wären Erbsen klein,
Ich kocht' eine Erbsensuppe,
Die sollte köstlich sein.

(Zu den „Liedern" 5.)

Im hungrigen Magen Eingang finden
Nur Suppenlogik mit Knödelgründen,
Nur Argumente von Rinderbraten,
Begleitet mit Göttinger Wurst-Zitaten.

(Die Wanderratten.)

Uhland:

Auch unser edles Sauerkraut
Wir sollen's nicht vergessen.
Ein Deutscher hat's zuerst gebaut,
Drum ist's ein deutsches Essen.

(Gedichte: Metzelsuppelied.)

M. G. Saphir:

Die österreichischen Mehlspeisen sind ganz wie die österreichischen Herzen: einfach und gemütlich, es sind halt herzige unaffektierte Mehlspeisen. Soll ich den ganzen üppigen goldenen Lebensteppich derselben vor Ihnen aufrollen? Soll ich das reiche Füllhorn der kleinen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

österreichischen Mehlspeisen vor Ihnen ausschütten? Knöderln, Nockerln, Scheberln, Zweckerln, Flockerln, Pflanzerln, Baunzerln: das sind die kleinen. Nun kommen die großen: Knödel, Krapfen, Gugelhupf, Strudel, Griesknödel, Semmelknödel, Grammelknödel, Spinatstrudel, Rahmstrudel, Krebsstrudel, Lungenstrudel, ausgedünstete Nudeln, Topfennudeln, Krautnudeln, Kindskochnudeln, Schlampetenudeln. Zu einem vollkommenen Strudel gehören vier Personen: der Diplomat muß den Teig machen, denn woran ein Diplomat die Hand legt, das zieht sich wie ein Strudelteig. Der Finanzier muß ein Anlehen von Weinberln und Zibeben machen. Der General muß das Feuer von allen Seiten erhalten und die Geliebte muß den Strudel versüßen. — Schließlich kommen wir zu dem Schmarn und zu dem Sterz. Ein Frauenzimmer, das einen guten Heferlsterz macht, wird eine gute Gattin. Sie muß ein gutes Herz haben zu Schmalz und Mehl, sie muß naiv und unschuldig und muß rührend sein, sie muß Empfindung haben, denn sie muß die rechte Glut bereit halten.

Der Mensch soll nie mehr essen und trinken als er hat.

Wein ist gut, Wasser ist jedoch das beste Getränk; der Mensch muß aber nicht immer nur das Beste haben wollen.

Der Kaffee vermehrt die Zungentätigkeit, wirkt erfrischend auf alte Geschichten, stärkt die Schwäche des Nebenmenschen und erregt die Tratsch-Organe. In den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kaffeehäusern entwickelt er entschiedene Neigung zu Cichorien und Wassersucht.

(Alles aus: Heiterer immer heiterer! Jahrbuch d. Witzes u. d. Satire 1861. Das erste Stück stark verkürzt.)

F. Vischer:

Es liegt die Wurst im Sauerkraut
Wie Venus in den Rosen.

Wer arbeitet, hat zu essen, und wer nicht arbeitet, hat zu trinken auch.

(sprichwörtlich.)

Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brot essen! Ein Mädchen am Rhein legte ihrem geistlichen Katecheten dies so aus, daß man essen soll, bis man schwitzt.

Geduld, Vernunft und Hafergrütze
Sind zu allen Dingen nütze.

(Berliner Ratskeller.)

Kleine Krebse und Fische sind die besten, wenn man die großen nicht haben kann.

(sprichwörtlich.)

Salz und Brot
Färbt die Wangen rot.
Aber Butterbröter
Färben sie noch röter.

Koche mit Liebe — und guter Butter.

Koche, wie du, wenn du ißt,
Wünschen wirst, gekocht zu haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Salatrezept:

Nimm Salz wie ein Weiser,
Essig wie ein Geizhals,
Öl wie ein Verschwender
Und mische wie ein Narr.

(Fliegende Blätter.)

Koche niemals vor Zorn — sondern nur nach diesem Büchlein.

Stoßseufzer des Junggesellen:

Wer nie versalzne Suppen aß,
Wer nie vor lederzähen Klößen
Und halbverbrannten Schnitzeln saß,
Vor dem will ich mein Haupt entblößen,
Ihn fragen froh und freudiglich:
Wo speisen Sie denn eigentlich?

(Bei E. M. Schranka, Die Suppe.)

Die Füllung der Gans mit Bratäpfeln gibt der jungen Hausfrau eine vorzügliche Gelegenheit, sich zu überzeugen, ob die Gans ausgenommen ist.

Arthur von Loy, Pseud. f. Helene von Düring-Oetken:

Du Huldgestalt mit Lilienhänden
Kannst du auch festnähn einen Knopf?
Verstehst den Braten du zu wenden,
Zu hüten auch den Suppentopf?

Dr. Diet and Dr. Quiet and Dr. Merryman are the best physicians. Als Gesundheitsregel der salernitanischen Schule schon in dieser Form:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Si tibi deficiant medici, medici tibi fiant
Haec tria: mens laeta, requies, moderata dieta.
(Sollten die Ärzte dir fehlen, magst selbst du zu
Ärzten dir wählen:
Ruhe nnd fröhliches Streben, geordnete Weise im
Leben.)

(Übersetzung von Dr. Düntzer.)

A. B.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf